

Literarisches.

Das soeben erschienene erste Heft des achtzehnten Jahrganges des „Deutschen Hauschates“ gibt uns die Gewißheit, daß die beliebte Zeitschrift in Zukunft allein sich den bis jetzt erschienenen Bänden sich gleichstellen, sondern sie noch weit übertreffen wird. Text und Bilderschmuck sind so interessant und gediegen, daß man den kommenden Heften mit Spannung entgegen sieht. Zwei vielversprechende Romane: „Vianens Erbe“ von A. J. Groß von Trockau und der „Mahdi“ von Karl May, nehmen ihren Anfang und erwecken in uns den lebhaftesten Wunsch, recht bald die Fortsetzung zu empfangen. M. Herbert lieferte außer einem schönen Gedicht ein höchst humoristisches und doch des tieferen Gehalts nicht entbehrendes Vogelmärchen. Hieran reihen sich mehrere sehr fesselnde Aufsätze. Erwähnen wollen wir auch noch den reichhaltigen juristischen, medicinischen und allgemeinen Briefkasten. Die Illustrationen sind ganz vorzüglich und sehr reichhaltig. Allen können wir nur sagen, es ist ein großes Unrecht von einem Katholiken, wenn er angesichts solcher Leistungen nach einer nichtkatholischen Zeitschrift greift.

Zu beziehen durch die F. K. Bucher'sche Buchhandlung, Würzburg, Domerschulgasse 13.